

Mitteilungen des AAV



Rechtsanwalt Prof. Dr. Dr. Eberhard Fedtke LL.M.oec,
Autor des Buches „ALDI Geschichten“, im Interview

Referendariat - und danach?

Bericht über die Mitgliederversammlung des AAV

» Ich habe mich für
ra-micro entschieden,
weil ich große Ziele
habe. Und diese auch
erreichen will «

RA Max Ziemer
Kanzlei Bernhardt, Ziemer,
Hüsges & Partner,
Troisdorf



www.ra-micro-koeln.de

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor 20 Jahren war der Verfasser dieser Zeilen Referendar, später dann auch für kurze Zeit Assessor und Rechtsanwalt in einer alteingesessenen Aachener Anwaltskanzlei.

Sein damaliger Ausbilder wurde einige Zeit später Vorsitzender des Aachener Anwaltvereins.

Nicht im Entferntesten hätte ich damals daran gedacht, dass man dieses Amt einmal an mich herantragen würde.

Jetzt, 20 Jahre später, haben Sie, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, in der vergangenen Mitgliederversammlung dieses verantwortungsvolle Amt in meine Hände gelegt.

Ich darf mich auch auf diesem Wege noch einmal sehr herzlich für die Unterstützung bedanken und versichere Ihnen, dass ich den Vertrauensvorschuss als Ansporn nehmen werde, mein Amt nach besten Kräften im Sinne für den Verein und die Kollegenschaft auszuüben. Dabei werde ich versuchen, besonders das fortzuführen, und mich an dem zu orientieren, was meine beiden Vorgänger, Frau Kollegin Christiane Willms und Herr Kollege Franz Josef Jousen in den vergangenen Jahren bereits erreicht und bewirkt haben.

Für Anregungen und Kritik bin ich jederzeit dankbar, sprechen Sie also mich oder aber eines der Vorstandsmitglieder bitte einfach an. Dafür sind wir schließlich da.

Davon ausgehend, dass uns alle der herannahende Frühling mit dem entsprechenden Elan für die kommenden Monate versehen wird, verbleibt einstweilen,



mit herzlichen kollegialen Grüßen
auch im Namen des gesamten Vorstandes,

Thomas W. Polhammer
Vorsitzender des AAV
Rechtsanwalt, Aachen

Kontakt zur Redaktion: Telefon 0241 - 50 34 61
oder Email info@aachener-anwaltverein.de

Seite 3 INHALT | EDITORIAL

*Thomas W. Polhammer,
Rechtsanwalt, Aachen*
REDAKTION

Seite 4-5 IM INTERVIEW:

*Prof. Dr. Dr. Eberhard Fedtke LL.M.oec.,
Rechtsanwalt, Aachen
Dr. Susanne Fischer,
Rechtsanwältin, Aachen*

Seite 6 REFERENDARIAT - UND DANACH?

Informationsreihe
*Nicole Kortz,
Rechtsanwältin, Düren*

Seite 7 SOMMERFEST 2012

Vorankündigung Sommerfest 2012
Aachener AnwaltVerein

Seite 8-9 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Bericht über die
Mitgliederversammlung des AAV
*Walter Schreiber,
Rechtsanwalt, Aachen*

Seite 10-12 BASTA!

Vorstellung des Vereins basta!
*Sigrid Bergsch,
Ansprechpartnerin &
Gründungsmitglied des Vereins*

Seite 13-15 BUCHVORSTELLUNGEN

*Christiane Willms,
Rechtsanwältin, Aachen
Nicole Kortz,
Rechtsanwältin, Düren*

Seite 16-17 RVG-ECKE

Seite 19 GESCHÄFTSSTELLE | IMPRESSUM

Im Interview: Prof. Dr. Dr. Eberhard Fedtke LL.M.oec. und Dr. Susanne Fischer, beide Rechtsanwälte in Aachen.



Der Autor, Rechtsanwalt Professor Dr. Dr. Eberhard Fedtke LL.M.oec. aus Aachen ist in den 60iger und 70iger Jahren für den Aldikonzern in leitender Funktion tätig gewesen; während dieser Zeit hat er die Aufbauarbeit im Gebiet der Niederlassung Essen geleitet.

Fedtke beschreibt die gewonnenen Einblicke in die betriebswirtschaftlichen Prinzipien und Organisationsstrukturen ebenso wie die Wertevorstellungen und dadurch geprägten Verhaltensweisen der Firmengründer Karl und Theo Albrecht, Leitbilder des Discounts in Deutschland und Europa.



Das Buch ist im Dezember 2011 erschienen und erfuhr ein breites Medienecho, etliche Zeitungsverlage sowie Fernsehsender sind an den Kollegen herangetreten. Fedtke hat seine Äußerungen dazu sorgfältig abgewogen und vermieden, im Bereich des Boulevards zu diesem Thema aufzutreten. Dem entspricht auch sein vorgelegtes Werk:

Wer Skandalträchtiges erwartet, wird enttäuscht, obschon der Autor jeden Bereich des Betriebs umfassend darstellt und kritisch analysiert. Verblüffend gut gelingt ihm die komplette Offenlegung auch von Schwachstellen ohne herabwürdigende Indiskretionen.

Das Buch entspricht den Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit: Es beginnt mit den nicht einfach zu verstehenden, juristischen Darstellungen des Unternehmensaufbaus, die für den vorgebildeten Leser besonders interessant sind. Es wird erläutert, wie es den Firmengründern gelungen ist, Ihre Vorstellungen allumfassender Handlungskompetenz juristisch zu implementieren, ohne fundamentale Mitbestimmung oder partnerschaftliche Transparenz zulassen zu müssen. Nach diesem eher theoretisch gehaltenen Teil reiht sich eine nach Themen gefächerte Darstellung der kaufmännischen Firmeninterna an. Das reicht von den Prinzipien und Problemen bei der Produkt- und Lieferantenauswahl bis hin zu den Essens- und Feiertagsgewohnheiten des Firmenvorstands. Fedtke zeichnet ein authentisches Portrait fußend auf

den fünf Säulen der Firmenphilosophie: Dem Angebot eines begrenzten, qualitativ stets verbesserten Warensortiments zu niedrigen Preisen, auf der Basis betrieblicher Sparsamkeit, mit Hilfe Aldi gestimmter Mitarbeiter, an nachfragegerechten Filialstandorten. Die Erklärung der Unternehmensprinzipien ist auch deshalb interessant, weil vermutlich jeder Leser die Aldimärkte kennt und über eigene Erfahrungen verfügt. So ist die Beschreibung der Sortiments- und Standortveränderungen der letzten Jahre ebenso nachvollziehbar wie z.B. Wettbewerbsentwicklungen und verändertes Kundenverhalten.

In dem Werk wird an amüsanten Einlagen nicht gespart, der Autor blickt kritisch, aber wohlwollend mit einer gekonnt witzigen und bildgewaltigen Sprache auf das Erlebte zurück. Trotzdem werden auch bei der Darstellung teilweise ans Absurde grenzender interner Gewohnheiten die Akteure zu keinem Zeitpunkt bloßgestellt. Insgesamt bietet sich ein Lesevergnügen, das gleichsam bildend und unterhaltsam ist.

AAV:
Herr Dr. Fedtke, Sie sind seit dem Jahre 2001 in Aachen als Anwalt tätig und blicken auf ein vielfältiges Berufsleben zurück; können Sie uns eine kurze Übersicht über Ihre bisherigen Tätigkeiten geben?

Dr. Fedtke:
Nach meinem Ausstieg bei Aldi Nord 1977 war ich in Essen bis 2001 Anwaltsnotar, baute ab 1989 eine anwaltliche Kooperation in Portugal auf, verlegte meinen deutschen Kanzleisitz 2001 nach Aachen und habe seit 2011 an der Minho-Universität in Braga/Portugal eine Honorarprofessur zum Thema "Zeitmanagement".

AAV:
Warum haben Sie Ihre Zusammenarbeit mit dem Aldi Konzern seinerzeit beendet?

Dr. Fedtke:
Ich wollte in den freien Beruf als Anwalt zurück und konnte zudem Notar werden.

AAV:
Neben Ihren juristischen Aufgaben haben Sie zahlreiche Bücher und Artikel verfasst, wo lag bislang Ihr Schwerpunkt?

Dr. Fedtke:
Schwerpunkte sind Themen zu Alltagsfragen des Wirtschaftsrechts, zur anwaltlichen Kanzleiorganisation mit drei Standardwerken sowie vielfältigen deutsch-portugiesischen, rechtsvergleichenden Abhandlungen vornehmlich zum Arbeitsrecht, z.B. als ständiger Mitarbeiter am Werk "Arbeitsrecht in Europa" von Henssler/ Braun.

AAV:
Ihr hier besprochenes Buch zeichnet sich neben einer fundierten wissenschaftlichen Aufarbeitung auch durch eine geschliffene, humoristische Sprache aus. Das Werk ist in einem streng wissenschaftlich ausgerichteten Verlag erschienen, war man dort mit der Art der Präsentation einverstanden?

Dr. Fedtke:
Anfänglich gab es Vorbehalte zum Schreibstil.

AAV:
Hatte man seitens des Verlags die Nachfrage zutreffend eingeschätzt?

Dr. Fedtke:
Zu Beginn leider nicht ganz.

AAV:
Wie gestaltet sich bislang das Medienecho?

Dr. Fedtke:
Sehr erfreulich.

AAV:
Haben Sie Reaktionen von Lesern oder auch Aldibediensteten erhalten?

Dr. Fedtke:
Von Lesern zuhauf, Aldibedienstete haben sich nicht "geoutet".

AAV:
Sie beschreiben das Selbstverständnis des Aldi Konzerns, keinerlei Transparenz zu gewähren, das von Ihnen so genannte "Burka Prinzip": Wie wurde seitens der Betroffenen auf Ihre Veröffentlichung reagiert?

Dr. Fedtke:
Gar nicht, fortgesetztes Schweigen.

AAV:
Ich habe Ihr Werk nicht als "Abrechnung" wahrgenommen, gab es auch andere Reaktionen und wenn ja, von wem?

Dr. Fedtke:
Das Wort "Abrechnung" wurde zutreffend von niemandem thematisiert.

AAV:
Mich hat besonders Ihre Darstellung der konsequent durchgehaltenen Wertevorstellungen der Firmengründer fasziniert, die sich auszeichneten durch extreme Bescheidenheit, Sachlichkeit, fehlende Eitelkeit oder Korruptierbarkeit, aber auch durch jegliche Abstinenz von Vergnügungssinn. Wie bewerten Sie das Selbstverständnis der Gebrüder Albrecht aus heutiger Sicht?

Dr. Fedtke:
Es war die selbst disziplinierte Aufbauepoche nach dem Krieg; die "Spaßgesellschaft" weit weg.

AAV:
Ist mangelnde Gegenwehr des Aldi Konzerns zu Ihrem Buch ggf. auch darauf zurückzuführen, dass gerade in jüngster Zeit die beschriebenen Tugenden wieder höher geschätzt werden und die durch Sie verursachte Publizität nicht gefürchtet wird?

Dr. Fedtke:
Das mag zutreffen, aber gegen die kaufmännischen Aldi Tugenden kann keine Generation ernsthaft etwas einwenden, in modernen medialen Kommunikationsgewändern sogar mit neuen Chancen der Verinnerlichung.



"REFERENDARIAT - UND DANACH ?"

Als gemeinsame Veranstaltungsreihe des Aachener Anwaltvereines mit dem Landgericht Aachen und der Rechtsanwaltskammer Köln wird eine Informationsreihe für Referendare/ Referendarinnen, Arbeitstitel "Referendariat - und danach ?", in 2012 beginnend mit drei Veranstaltungen stattfinden. Geplant sind pro Veranstaltung - diese sollen je nach Menge der TeilnehmerInnen im alten Schwurgerichtssaal oder im Atrium stattfinden - 2 Referate zu je 20 Minuten. Nach den Vorträgen soll Gelegenheit zur Diskussion bei einem kleinen Imbiss gegeben werden.

Bei der Planung sind hierbei vom AAV die Kolleginnen Sauer, van Dawen und Kortz gemeinsam mit Frau Visarius (LG Aachen Referendare), Herrn Huff (RAK) sowie Frau Kaiser vom LG Aachen beteiligt.

Die Veranstaltungen sollen jeweils Mittwochs um 17.30 Uhr beginnen und voraussichtlich an folgenden Terminen stattfinden: 11.04.2012 | 05.09.2012 | 28.11.2012.

An Themen im Groben ist folgendes geplant:

- Wie gestalte ich mein Referendariat zielorientiert ?
- Wie kann ich eine Justizlaufbahn einschlagen ?
- In welchen Bereichen gibt es Arbeitsplätze für Juristen nach dem Referendariat ?
- Wie starte ich in den Anwaltsberuf ?
- Erfahrungsbericht Anwalt (wie verhalte ich mich vor Gericht etc); Erfahrungsbericht Justiz

Ziel ist es, den ReferendarInnen Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen und auch nicht zuletzt für die Perspektive Anwalt/ Anwältin konkrete Hilfestellungen zu geben.

Es soll den ReferendarInnen Mut für die Zukunft anhand konkreten Aufzeigens von Möglichkeiten gemacht werden, aber auch auf wichtige Handlungsnotwendigkeiten beispielsweise beim Eintritt in den Anwaltsberuf hingewiesen werden.

Hintergrund ist, dass es gerade den ReferendarInnen in der heutigen Zeit teils daran fehlt, die Zukunftsperspektiven realistisch einzuschätzen.

Ca. 80 % der ReferendarInnen streben letztlich in den Anwaltsberuf, so dass es auch von unserer Seite notwendig ist, mit klaren Hilfestellungen zu Dingen, die viele bis dahin nicht gelernt haben, zur Seite zu stehen.

So geht es um so handfeste Dinge wie " Umsatz ist nicht gleich Gewinn; wie erhalte ich Zuschüsse vom Staat; wie organisiere ich mein Büro; wie achte ich auf Fristen; wie bearbeite ich eine Akte ausreichend sorgfältig; wie verhalte ich mich vor Gericht; was gibt es akquisetechnisch noch für Nischen etc."

Uns allen sollte daran gelegen sein, den angehenden jungen KollegInnen hier Hilfestellung zu leisten, um die Qualität der Arbeit der Anwaltschaft am Markt auf einem guten Niveau zu halten.

KollegInnen, die zu unserer Veranstaltungsreihe für das Thema der Anwaltschaft (jede der drei Veranstaltungen soll aus organisationsvereinfachenden Gründen ähnlich wie bei der Reihe "Recht im Zentrum" immer federführend wechselnd von AAV, RAK oder LG Aachen selbstverständlich aber unter Beteiligung aller drei Partner für jede Veranstaltung organisiert werden) weitere Ideen haben oder sich als ReferentInnen zu einem bestimmten Thema zur Verfügung (ein Entgelt können wir hierfür leider nicht anbieten) stellen möchten, mögen sich bitte an die Kolleginnen Sauer, Kortz oder van Dawen richten.



Nicole Kortz
Rechtsanwältin, Düren



SOMMERFEST DES AAV AM 24. AUGUST 2012



„Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

da das Planen des Sommerfestes 2012, das zwar noch in einiger Ferne liegt, großen Spaß gemacht hat, wollen wir auch Sie schon jetzt ein bisschen neugierig machen.

Am 24.08.2012, wenn die Sommerferien und damit der Urlaub für viele schon wieder Geschichte sein wird und für andere, die sich nicht nach den Schulzeiten des Nachwuchses richten müssen und die die „schönsten Wochen des Jahres“ noch vor sich haben, haben wir einen kleinen „Ausflug“ in das Land, „in dem die Zitronen blühen“, vorgesehen.

Im Aachener Stadtpalais der Erholungsgesellschaft in der Reihstrasse, ist im Gartensaal und auf der Terrasse in ungezwungener Runde das diesjährige Sommerfest des AAV geplant. Ambiente und Speisen sollen für ein paar Stunden einerseits an vergangene Urlaubstage erinnern oder ein bisschen Vorfreude auf südliches Urlaubsfeeling vermitteln. Vielleicht spielt Petrus ja auch mit und lässt den Himmel über Aachen ebenfalls sommerlich erstrahlen.

Wir hoffen, schon jetzt ein kleines bisschen Ihr Interesse geweckt zu haben.
Im Laufe der nächsten Wochen erfahren Sie alles Weitere.

Ihr Aachener Anwaltverein“



MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES AAV

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Aachener Anwaltvereins fand am 28. März 2012 um 17:30 Uhr im S-Forum der Sparkasse in Aachen statt.

Die Versammlung wurde von unserer Interimsvorsitzenden Frau Christiane Willms souverän geleitet. Die Versammlung war beschlussfähig, da mehr als 20 Mitglieder anwesend waren. Insgesamt nahmen an der Sitzung 77 Kolleginnen und Kollegen teil.

Zuerst wurde der im Jahre 2011 verstorbenen Kolleginnen und Kollegen nämlich Frau Gudrun Spiertz, Herbert Gasch, Dr. Reinhard Woebker, Bruno Imdahl, Clemens August Berning und Dr. Wilhelm Kaiser mit einer Schweigeminute gedacht.

Sodann wurden die im Jahre 2011 bis März 2012 eingetretenen neuen Vereinsmitglieder benannt und persönlich begrüßt, soweit diese anwesend waren. Insgesamt handelt es sich um 18 neue Mitglieder.

Als nächstes erfolgte die Aussprache zum Rechenschaftsbericht des Vorstandes. Dort legte Frau Kollegin Willms nochmals die Vereinsmitgliederzahlen, die Fachanwaltschaftsanwälte, die erfolgten Fortbildungsveranstaltungen sowie die Zusammenarbeit mit dem Bonner und Kölner Anwaltverein dar. Erschienen waren im Jahre 2011 zehn weiße und drei bunte Mitteilungen, wobei nochmals darauf hingewiesen wurde, dass keine Kosten für die bunten Mitteilungen entstanden sind; denn die Mitteilungen werden durch Werbeeinnahmen finanziert. Frau Willms erwähnte weiter die verschiedenen Stammtische, die im Jahre 2011 veranstaltet wurden, den Informationsstand auf dem CHIO sowie die Anwesenheit unserer Geschäftsstellenleiterin bei den Vereidigungen der neuen Anwältinnen und Anwälte in Köln. Ferner hat der AAV im Jahre 2011 genauso wie in den Vorjahren und auch so, wie es vermutlich in den nächsten Jahren weiter praktiziert wird, die Neujahrsempfänge in Düren und Eschweiler finanziell unterstützt. Ebenfalls gilt dies für das Verkehrssymposium und die Lossprechungsfeiern, das Recht im Zentrum sowie die Veranstaltung bezüglich der Fortbildung der Referendare.

Es wurde nicht verschwiegen, dass die Pressearbeit weiterhin ein Problemkind ist. Es hat sich jedoch auch hier viel zum Guten verändert. Insbesondere sind drei Artikel/Aktionen in der Tagespresse mit Bildern erschienen. Es ist eine positive Entwicklung zu erkennen. An dieser Stelle möchte auch der Verfasser nochmals darauf hinweisen, dass Artikel eines jeden Kollegen willkommen sind. Herr Kollege Maschler als Pressesprecher wird sich um die Veröffentlichung bemühen.

Letztendlich wurde das Parkplatzproblem bzw. die Parkplatzsituation dargestellt. Mit zwei Kollegen wird derzeit prozessiert. In einem Verfahren zeichnet sich mittlerweile eine gütliche Einigung ab. Letztendlich waren die 160 Schlichtungsfälle zu erwähnen, die von Frau Gildhoff bearbeitet werden. Leider, so musste Frau Kollegin Willms berichten, musste das geplante Sommerfest mangels ausreichender Anmeldungen abgesagt werden. Entweder lag es an der falschen Zeit oder am falschen Ort oder aber am mangelnden Interesse aller Kolleginnen und Kollegen. Hingewiesen wurde bereits jetzt auf das Sommerfest 2012 in Aachen. Dieses wird in der Erholungsgesellschaft am 24. August 2012 stattfinden. Um Anmeldungen wird bereits jetzt gebeten.

Der Vorstand hat sich für das Jahr 2012 das Ziel gesetzt, die Pressearbeit weiter zu verbessern sowie die Homepage zu überarbeiten.

Es folgte sodann der Bericht des Schatzmeisters. Das Vermögen hat sich leicht erhöht. Insgesamt bewegten sich die Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Budgets. Die Situation Schlichtung, Seminare und Kurierdienst wurde ebenfalls erläutert. Eingehender ging der Schatzmeister auf die Situation des Kurierdienstes für das Jahr 2012 ein. Die Ausschreibung für das Jahr 2012 wurde verloren, so dass der Auftrag für das Jahr 2012 seitens der Justiz an eine Mönchengladbacher Firma erteilt wurde, die einen absoluten Dumpingpreis geboten hatte. Es wird sich zeigen, ob diese Firma damit glücklich wird. Ende des Jahres 2012 wird eine neue Ausschreibung für die Jahre 2013-2017

erfolgen. Der Schatzmeister wird versuchen, diese Ausschreibung für die Service GmbH des Aachener Anwaltvereins zu gewinnen.

Nachdem eine Aussprache zu diesem Bericht nicht gewünscht war, erfolgte der Bericht der Rechnungsprüfer. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Nach Wahl des Wahlprüfungs- und Zählausschusses wurde sodann der Vorstand einschließlich des ausgeschiedenen Kollegen Franz-Josef Joussem, dem an dieser Stelle nochmals für seine hervorragende Arbeit gedankt wurde, entlastet.

Im nächsten Tagesordnungspunkt stimmten alle 77 Anwesenden für den vom Schatzmeister vorgestellten Haushaltsplan.

Sodann wurde nochmals über die letzte Kammerversammlung diskutiert. Ebenfalls wurden bereits jetzt die Unterschriften für die neu formulierten Anträge gesammelt, die in der nächsten Kammerversammlung seitens des Aachener Anwaltvereins gestellt werden. An dieser Stelle möchte der Vorstand nochmals darauf hinweisen, dass nicht nur die Unterschrift ausreichend ist. Es muss auch ein persönliches Erscheinen bei der nächsten Kammerversammlung des jeweiligen Mitglieds erfolgen.

Nach kurzer Vorstellung wurde sodann mit 71 Ja-Stimmen Herr Kollege Polhammer zum neuen Vorsitzenden unseres Vereins gewählt.

Wer gedacht hatte, dass die Versammlung in den nächsten 10 Minuten zu Ende sei, hatte sich getäuscht. Bei dem Tagesordnungspunkt der Kandidaten für die Kammerversammlung gab es im Hinblick auf die Kammerversammlung vom November 2011 erhebliche Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten, die letztendlich dazu führten, dass bezüglich der Wahl der Kandidaten für den Kammervorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung im September 2012 stattfinden soll. Es wird seitens des Vorstandes an dieser Stelle darum gebeten, zahlreich zu dieser Versammlung zu erscheinen. Diese wird voraussichtlich am 25. September 2012 im S-Forum der Sparkasse stattfinden. Nach kurzer Abhandlung des Tagesordnungspunktes "Verschiedenes" schloss die Mitgliederversammlung etwa um 20:00 Uhr und klang sodann bei Speis und Trank aus.



Olympia Partner Deutschland

 Sparkassen-Finanzgruppe

**Einfach und schnell:
 der Sparkassen-Privatkredit.**

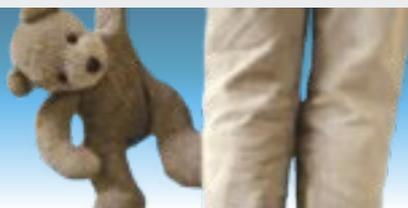
Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.



Überraschend unkompliziert: Der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Autos, Möbel, Reisen und vieles mehr. Günstige Zinsen, kleine Raten und eine schnelle Bearbeitung machen aus Ihren Wünschen Wirklichkeit. Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

basta!

Verein gegen
den sexuellen Missbrauch
an Mädchen und Jungen e.V.



Bei der Arbeit des Vereins basta! e.V. ergeben sich immer wieder Schnittpunkte mit RechtsanwältInnen. Aus diesem Grund hatte der Verein am 25.01.2012 zu einem Informationsaustausch gebeten. Hier entstand das Bedürfnis nach professioneller Prozessbegleitung (dazu im Frühjahr mehr), nach einer weiteren Veranstaltung zum Austausch im nächsten Jahr und dass sich basta! e.V. in den „Mitteilungen des AAV“ vorstellen möge, was ich hiermit tue:

Mit der Vereinsgründung vor 20 Jahren hat sich der Verein zur Aufgabe gemacht „... für das Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit von Kindern und Jugendlichen“ und ihr „Recht auf sexuelle Selbstbestimmung“ einzutreten, mit dem Ziel „die psychische und soziale Situation von Kindern und Jugendlichen, die Opfer von sexuellem Missbrauch sind, zu verbessern“.

Der Verein wurde gegründet von beruflich betroffenen Personen aus der Justiz, aus Jugendämtern, aus Schulen, Kindertageseinrichtungen, Behörden und Beratungsstellen, die sich schon 1989 zusammengefunden hatten, um sich zur Problematik auszutauschen und fortzubilden. Der Verein wurde 1992 gegründet, um eine finanzielle Grundlage zur Umsetzung der Aufgaben zu schaffen. Bis heute arbeitet der Verein ohne öffentliche Zuschüsse. Die Arbeit wird finanziert durch Spenden und Bußgelder. Das große Plus des 50 Mitglieder „starken“ Vereins sind 28 ehrenamtlich aktive Männer und Frauen aus den Berufsgruppen, die mit sexuell missbrauchten Kindern arbeiten.

Der Verein wird mit Kontinuität geführt von Vorstand und Beirat mit 8 Personen.



(v.l.n.r.)
Agnes Gaitzsch*, Gilla Knorr*,
Mechthild Bölling, Inge Schulz-Simon*,
Sigrid Bergsch*, Jessica Esser,
Charly Krämer
Vorstandsmitglied Irene Lüttgen fehlt auf
dem Bild

(*Ansprechpartnerinnen in
Sprechstunden / Gründungsmitglieder)

Die Vereinsarbeit steht auf drei Säulen, die ich im Folgenden vorstellen möchte:

1. Präventionsarbeit
2. Öffentlichkeitsarbeit
3. Psychologische Beratungs- & Unterstützungsarbeit

PRÄVENTIONSARBEIT

Präventive Erziehung findet neben Kindergarten und Schule vor allem im Elternhaus statt! **Wissen hilft erkennen!** Deshalb bieten 5 unserer Mitarbeiterinnen Elternabende in Kindergärten und Schulen zu den folgenden Themenbereichen an:

- Sexueller Missbrauch & präventive Erziehung
- Entwicklung kindlicher Sexualität
- Kinder stark machen - Wie bereite ich mein Kind auf unvorhergesehene Situationen vor?
- Pubertät - Wenn die Eltern schwierig werden
- Vorbeugung sexueller Gewalt in Selbstsicherheitstrainings
- Sicherheit im Umgang mit den neuen Medien



Von Mitarbeiterinnen des basta! e.V. und/oder ReferentInnen aus anderen Einrichtungen werden in den Einrichtungen selbst oder einrichtungsübergreifend Fortbildungen für pädagogisches Fachpersonal zu den folgenden Themen angeboten:

- Merkmale sexuellen Missbrauchs
- Wie verhalte ich mich, wenn ich sexuellen Missbrauch vermute
- Prävention von sexuellem Missbrauch
- Doktorspiele oder übergriffiges Verhalten von Kindern

Insgesamt 10 Mitarbeiterinnen gestalten Angebote für Kinder und Jugendliche:

· **Selbstsicherheitstraining für Kinder in Kindergärten und Grundschulen**



Sigrid Bergsch
Pädagogin

· **Selbstbehauptungs- & Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Jungen an weiterführenden Schulen und für gehandicapte Mädchen, Jungen und junge Erwachsene in Kooperation mit dem Kriminalkommissariat Vorbeugung der Kreispolizeibehörde Düren**



Vera Janzen
Trainerin, Selbstverteidigung

Elke Resch
Sozialpädagogin



· **Sicherheit im Netz / Chatführerschein**



Hildegard Darius
Medienpädagogin

Ein weiteres wichtiges Angebot für Kinder sind Theaterstücke zu den Themen „Prävention sexueller Gewalt“ und „Gefährdung der Kinder durch Internet und Handy“. Tausende von Kindern konnten in den letzten 10 Jahren durch diese Theaterstücke erreicht werden.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Mehr als 2.000 Bücher, Filme, Musik-CDs und Spiele befinden sich in unserer Leihbibliothek und im Literaturverzeichnis (Material ist während den Sprechstunden zu entleihen)
- Mehr als 2.000 Info-Broschüren für Kinder und Erwachsene (gekauft bei anderen Institutionen, vor allem bei der AJS & Zartbitter Köln e.V.) werden jährlich ausgegeben
- Infostände



Der Verein basta! e.V. steht im regelmäßigen Kontakt/Austausch mit den unterschiedlichsten Institutionen wie Zartbitter Köln e.V., AJS (Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Köln), den Jugendämtern in Düren, der Polizei, NebenklagevertreterInnen, den Beratungsstellen und dem Sozialpädiatrischen Zentrum und kooperiert in verschiedenen Projekten mit der Kreispolizeibehörde Düren, dem Frauenbüro der Stadt Düren, dem Psychologischen Beratungszentrum der Evangelischen Gemeinde, den Frauenberatungsstellen u.a..

PSYCHOSOZIALE BERATUNGS- & UNTERSTÜTZUNGSARBEIT

- **Selbsthilfegruppen**
 - Mütter sexuell missbrauchter Kinder
 - Frauengruppe
 - Männergruppe (derzeit inaktiv)
- **Psychosoziale Beratung**
 - Telefonische & persönliche Sprechstunden im Beratungszimmer des Paritätischen, Donnerstags von 16:00 - 18:00h (außer in den Ferien)
- **Selbsthilfeberatung**
 - Telefonisch **0151 - 52 57 16 90**,
Montags von 09:30 - 15:30h &
Freitags von 08:30 - 10:30h

Inge Schulz-Simon
Psychologin



Psychosoziale Begleitung in Notfällen zu Behörden, Opferschutz, Sozialpädiatrisches Zentrum (Aus-sagesicherung), Strafverfahren, Weißer Ring und weiteren Beratungsstellen.

Sigrid Bergsch

für den Verein basta! e.V.,
Paradiesbenden 24
52349 Düren

basta!

„VON PRINZEN UND ERBSEN“ Fortsetzung von „Himmel auf Rührei“

Was, wenn alle Märchenprinzen ausgestorben sind?

Wo bleibt dann das Happy End?, seufzt Katharina Beck zum wiederholten Male. Die quirliche Münchener Anwältin wirbelt wieder - und zwar Akten und Männerherzen gleichermaßen durcheinander. Denn auch in der Fortsetzung von "Himmel auf Rührei" geht die Suche nach dem vermeintlich "Richtigen" in gewohnt turbulenter Weise weiter und bringt - nicht nur - die Heldin oft an den Rand des Wahnsinns.

Eigentlich hatte sie ihre große Liebe gefunden, doch das Leben hält reichlich Überraschungen bereit!

Nicht nur die zynische Romantikerin fragt sich, ob es tatsächlich keine Traumprinzen mehr gibt. Freundin Anna, Staatsanwältin mit italienischem Einschlag, entwickelt sogar eine entsprechende "Checkliste für Männer", um herauszufinden, ob es sich um Prinzen oder doch eher Erbsen handelt. Doch eine Liste hilft nur bedingt, wenn es darum geht, das eigene Glück zu finden. Die Dritte im Bunde, Christine, Richterin und waschechtes "Münchner Kindl", wirft hingegen fröhlich ihren Brautstrauß. Dass sie damit ein Drama auslöst, konnte sie ja nicht ahnen!

Doch auch ihre reichlich kuriosen Fälle fordern immer wieder den Einfallsreichtum der Anwältin aus Leidenschaft, denn nicht nur die hundevernarnte VIP-Mandantin, Frau von Koberstein-Wels, und ihre tierischen Lieblinge Friedhelm und Co. sorgen für den täglichen Kanzleiwahnsinn. Auch ein exotisches Firmenjubiläum im Palmenhaus verspricht spannend zu werden. Merkwürdigerweise verhält sich der Kanzleichef verdächtig friedlich und schickt Katharina sogar auf Fortbildungsveranstaltungen. Ein Anwaltstag in Frankfurt hat allerdings ungeahnte Folgen. Ebenso die legendäre Blaulichtparty, doch wer dort feiert, handelt eh mit bedingtem Vorsatz...

Neben ihren eigenen privaten und beruflichen Verstrickungen gibt es aber auch ein Wiedersehen mit Katharinas Nachbar Felix, dessen Männerprobleme nicht weniger kompliziert als ihre eigenen sind, sowie mit ihrem besten Freund Leon, dem smarten Anwalt, dessen Leben aus den Fugen zu geraten droht, als ihn plötzlich Amors Pfeil ganz unerwartet trifft. Da helfen nur regelmäßige Joggingrunden, um Gedanken und Herz zu sortieren.

Der Leser begleitet Katharina und ihre Freunde ein weiteres Mal durch die Münchener Jahreszeiten und natürlich auch wieder nach Sylt, doch auch Hamburg und London sind dieses Mal weitere Schauplätze dieser vergnüglichen Lektüre.

Am Ende stellt sich jedoch nur eine Frage:
Frosch, Prinz - oder doch Anwalt?!

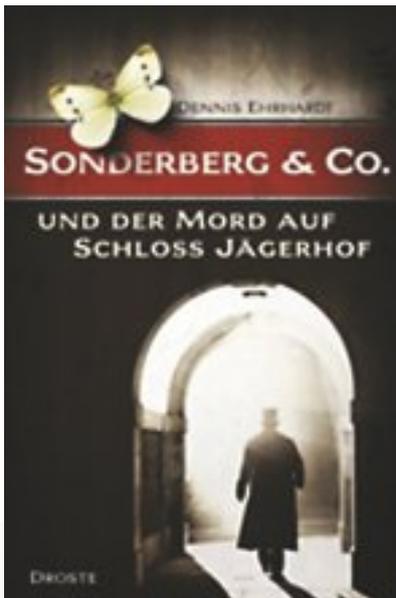
Märchenhaft, zum Heulen komisch, mit einer Prise Romantik und herrlich lebendig erzählt!



Erscheint am: 01. Juni 2012
in der „Edition Löwenherz“, € 10,95
bestellbar ausschließlich unter:
www.von-prinzen-und-erbsen.de



Als die Morde noch schwarz-weiss waren ... „SONDERBERG & CO. UND DER MORD AUF SCHLOSS JÄGERHOF“



Band 1, "Sonderberg & Co. und der Mord auf Schloss Jägerhof"
ISBN 978-3-7700-1386-9, € 9,95

Sonderberg und Co.: Eine historische Krimi-Reihe.

Düsseldorf 1985 zu Zeiten der Industrialisierung. Dr. Friedrich Sonderberg, Schmetterlingssammler und Detektiv aus Leidenschaft, bekommt es mit einem kniffligen Fall zu tun:

Im Hofgarten bei Schloss Jägerhof entdeckt er eine Mädchenleiche. Alles deutet auf einen Unfall hin, doch als Sonderberg zusammen mit seiner resoluten Nachbarin, der Dienstinne Minnie Cogner, Ermittlungen anstellt, führen die Spuren in das Fabrikantenmilieu der ansässigen Industrie.

Im Stile von "Sherlock Holmes meets Miss Marple" schildert Dennis Ehrhardt die Fälle eines wortgewandten Ermittlerteams, das seine Gegner vornehmlich mit Herz und Verstand als mit Muskelkraft zur Strecke bringt.

Die sowohl als Bücher als auch als Hörspiele erhältlichen Krimis sind zwar nicht besonders überraschend, dafür überzeugen die Charaktere und die Atmosphäre, nämlich eine stilvolle, witzige Zeitreise ins Düsseldorf des 19. Jahrhunderts. Sonderberg ist eine Art rheinischer Sherlock Holmes, während seine Assistentin Minnie die Rolle des bodenständigen Dr. Watson übernimmt. Die beiden haben das Zeug in der Flut der Regionalkrimis eine "feste Größe" zu werden.

Gerade erschienen ist der 5. Fall des erfolgreichen und berühmten Krimi-Duos. „Sonderberg & Co. und das psychomagnetische Experiment“.

... zum Autor



Dennis Ehrhardt, Jahrgang 1974, ist freiberuflicher Schriftsteller, Hörspielmacher und Verleger.

Für Ueberreuter und Bastei-Lübbe verfasste er mehrere Jugendbücher und Kriminalromane. Für den Droste-Verlag, in dem auch die Bücher von "Sonderberg & Co." erscheinen, produzierte er das dreiteilige Hörspiel "Leon Traumgänger". Für das Universal-Music-Label Folgenreich produziert Ehrhardt die mehrfach preisgekrönte Hörspielserie "Dorian Hunter" sowie "Die Elfen" nach den gleichnamigen Romanen von Bernhard Hennen. Für Lübke Audio produziert er seit Folge 71 die Gruselserie "John Sinclair". –

Mehr zum Autor auf <http://www.dennis-ehrhhardt.de>.

Hamburg, Nachkriegszeit: Ein Serienmörder schlägt zu „Der Trümmermörder“

Cay Rademacher

Dieser Kriminalroman erzählt vom Krieg und seinen Folgen: Hamburg ist im bitterkalten Winter von 1946/47 eine Welt in Trümmern. Das einzige, was es im Überfluss gibt, ist Hunger. In diesem Elend versucht Inspektor Stave einen Serienmörder aufzuspüren. Der hinterlässt seine Opfer nackt im Schnee.

Der Fall ist echt, die Auflösung nicht. Der Mörder wurde nie gefasst.

„Geo-Journalist“ Cay Rademacher hat mit dem "Trümmermörder" nicht nur einen packenden Kriminalroman geschrieben, sondern auch ein fesselndes Geschichtsbuch. Eines, wie man es sich in der Schule gewünscht hätte!

PRESSESTIMMEN

”

Ziehen Sie sich warm an: Cay Rademachers Thriller erzählt vom bitter kalten Winter 1946/47, und zwar so realistisch, dass Sie den Frostbeulen näher sind als der Gänsehaut.

BRIGITTE

Packender, in die Tiefe gehender historischer Krimi [...].

OSTTHÜRINGER ZEITUNG

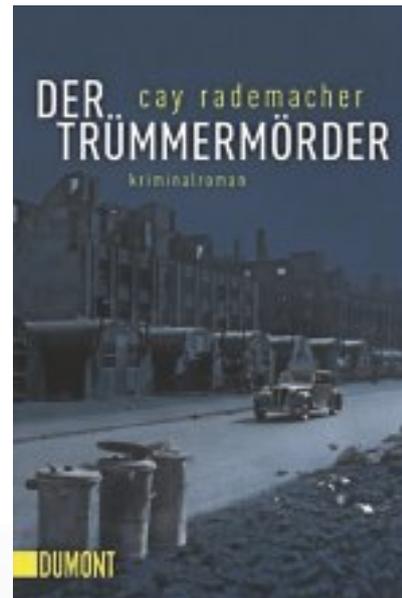
Trümmerliteratur, Thriller, Romanze: Dieser Krimi ist von allem ein bisschen.

BÜCHER

Ein höchst lesenswertes Stück deutscher Kriminalliteratur.

ORF

“



... zum Autor



Cay Rademacher ist Redakteur bei GEO sowie Geschäftsführender Redakteur des Geschichtsmagazins GEO EPOCHE.

Er wurde 1965 in Flensburg geboren, studierte in Köln und Washington Anglo-Amerikanische Geschichte, Alte Geschichte und Philosophie als Magisterstudiengang und legte so den Grundstein für seine schriftstellerische Arbeit.

Neben zahlreichen Sachbüchern hat er auch Kurzgeschichten, Sachbücher und historische Romane veröffentlicht, die zum Teil im Alten Ägypten oder im Alten Rom angesiedelt sind. Er lebt heute mit seiner Familie in Hamburg.

Mehr zum Autor auf <http://www.cayrademacher.de>.

AKTUELLES

1

REFERENTENENTWURF FÜR KOSTENRECHTSMODERNISIERUNGSGESETZ

Das Bundesjustizministerium hat am 21.11.2011 den Entwurf eines Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes veröffentlicht. Der Entwurf sieht neben der linearen und strukturellen Anpassung der Anwaltsvergütung die Ablösung der Kostenordnung durch ein neues Gerichts- und Notarkostengesetz sowie die Anhebung der Vergütung für Sachverständige, Dolmetscher, Übersetzer und der Entschädigung von ehrenamtlichen Richtern und Zeugen vor. Gleichzeitig sollen auch die Gerichts-, Justizverwaltungs- und Gerichtsvollziehergebühren erhöht werden.

In der Entwurfsbegründung wird betont, dass die Notargebühren zuletzt 1987 und die Anwaltsvergütung letztmalig 2004 angepasst wurden. Das umfangreiche Vorhaben, geändert werden müssen über 40 Gesetze, schließt an das Kostenrechtsmodernisierungsgesetz von 2004 an. Es soll am 01.07.2013 in Kraft treten. Der Entwurfstext kann auf der Website der Bundesrechtsanwaltskammer eingesehen werden.

2

PATIENTENRECHTE WERDEN KODIFIZIERT

Die Bundesregierung hat das bereits im Koalitionsvertrag verabredete Patientenrechtegesetz auf den Weg gebracht. Die Rechte der Patienten sind zwar schon heute im deutschen Recht verankert. Allerdings sind sie auf verschiedene Gesetze verteilt; zusätzlich wurden die gesetzlichen Regelungen durch Gerichtsurteile immer weiter ausdifferenziert. Noch in diesem Jahr soll es einen Referentenentwurf zu einem alle diese Rechte zusammenführenden "Gesetz zur Verbesserung von Patientenrechten" geben. In einem Grundlagenpapier aus dem Frühjahr sind bereits die Eckpunkte des künftigen Gesetzes skizziert worden:

- Die Rechte und Pflichten aus dem ärztlichen Behandlungsvertrag (z.B. Aufklärung über die mit der Behandlung verbundenen Risiken, Einsicht in die Patientenakte) sollen formuliert und im BGB festgehalten werden.
- Ärzte und Krankenhäuser sollen stärker als bisher verpflichtet werden, Behandlungsfehler oder Beinahe-Fehler zu dokumentieren und auszuwerten.
- Das Haftungssystem soll kodifiziert werden, in dem die von den Gerichten entwickelten Instrumente zur Beweislastverteilung in das BGB eingeführt werden.
- Die Schlichtungsverfahren sollen vereinheitlicht und an den Landgerichten sollen einheitlich spezialisierte Arzthafungskammern eingerichtet werden.
- Bei Verdacht auf Behandlungsfehler sollen die Krankenkassen verpflichtet werden, ihre Versicherten zu unterstützen. Außerdem wird ihnen für Genehmigungsverfahren eine gesetzliche Frist gesetzt.

3

BESETZUNG VON STRAF- & JUGENDKAMMER GEKLÄRT

Die Möglichkeit der Großen Straf- und Jugendkammern in geeigneten Fällen mit zwei statt drei Berufsrichtern zu verhandeln, soll endgültig beibehalten werden. Anfang November 2011 stimmte der Rechtsausschuss des Bundestages mit der Regierungsmehrheit einem entsprechenden Gesetzesentwurf zu (BT-Drucksache 17/6905). Die Oppositionsfractionen stimmten dagegen oder enthielten sich.

Vorgesehen ist, dass auch künftig mit drei Richtern verhandelt wird, wenn es zum Beispiel um Fälle von Sicherungsverwahrung oder Wirtschaftskriminalität geht. Die Oppositionsfractionen wollten dagegen die Möglichkeit auf einen Berufsrichter zu verzichten auf fünf Tage pro Verfahren zu begrenzen, konnten sich damit aber nicht durchsetzen.

4

ANWALTSEMPFEHLUNG DURCH RECHTSSCHUTZVERSICHERER

Der Deutsche Anwaltverein macht darauf aufmerksam, dass Rechtsschutzversicherungen nach aktueller Rechtslage ihren Kunden weiterhin Vergünstigungen anbieten dürfen, wenn Sie im Streitfall einen Anwalt wählen, den der Versicherer empfohlen hat. Der Verein verweist auf eine aktuelle Entscheidung des LG Bamberg (vom 08.11.2011 – AZ: 1 O 336/10), in der es um die Praxis der HUK-Coburg Rechtsschutzversicherung geht. Das Gericht wies eine Klage der RAK München ab, die dem Versicherer verbieten lassen wollte, auf Rückstufungen im Schadensfreiheitssystem zu verzichten, wenn sich der Kunde für einen Kooperationsanwalt entscheidet. Laut DAV bestehen gegen diese Rechtsauffassung jedoch Bedenken wegen eines möglichen Eingriffes in das Recht der freien Anwaltswahl.

5

BEDENKEN GEGEN GEPLANTE ÄNDERUNGEN IM UNTERHALTSRECHT

Gegen den vom Bundesfamilienministerium erarbeiteten Entwurf eines Unterhaltsvorschlussembürokratisierungsgesetzes gibt es Vorbehalte aus der Anwaltschaft. Mit dem geplanten Gesetz soll zum einen der Rückgriff der Behörden auf den Unterhaltsverpflichteten erleichtert werden. So sollen beispielsweise die Sozialleistungsträger zur Auskunft über den Arbeitgeber des nicht zahlenden Elternteils verpflichtet werden. Außerdem sollen künftig Kontenabrufe

AKTUELLES

möglich sein. Zum anderen beschäftigt sich das Gesetz an verschiedenen Stellen auch mit dem Unterhaltsbedarf der Berechtigten.

Auf eine Antwort einer Bundesregierung auf eine Abgeordnetenfrage wurde kürzlich bekannt, dass die Bundesländer in den Jahren 2005 bis 2010 im Durchschnitt nur zwischen 17 % und 20% des gezahlten Unterhaltsvorschlusses an Alleinerziehende von den Unterhaltsschuldnern zurückholen konnten.

In ihrer Stellungnahme zum Entwurf hat die Bundesrechtsanwaltskammer zwar den künftig besseren Rückgriff auf die Unterhaltsverpflichteten begrüßt. Gleichzeitig äußert sie aber erhebliche Bedenken gegen weitere Regelungen im Entwurf, die den Bedarf der Unterhaltsberechtigten betreffen. Die BRAK befürchtet, dass unter dem Deckmantel der Endbürokratisierung das durch das Unterhaltsvorschlusgesetz ohnehin nur garantierte Existenzminimum zu Lasten minderjähriger Kinder weiter eingeschränkt und deswegen deren Kindeswohl erheblich beeinträchtigt werde.

KINDERBETREUUNGSKOSTEN - AUCH ANWÄLTINNEN/ANWÄLTE HABEN KINDER

6

Wer in den früheren Jahren Kinderbetreuungskosten bei seiner Einkommensteuererklärung geltend gemacht hat, hat Erfahrungen gemacht, wie schwer die Anerkennung war. Insbesondere war zu unterscheiden, ob die Aufwendungen aus beruflichen oder privaten Gründen anfallen.

Dies ist ab dem Jahre 2012 nicht mehr erforderlich. Es gibt nur den einheitlichen Sonderausgabenabzug. Die Kinderbetreuungskosten können ab der Geburt des Kindes bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres berücksichtigt werden. Es gibt auch Ausnahmen, wenn z.B. ein Kind aufgrund einer Behinderung außer Stande ist, sich vor Vollendung des 25. Lebensjahres selbst zu unterhalten. Die steuerliche Anerkennung ist betragsmäßig begrenzt. Es sind von den Kinderbetreuungskosten nur 2/3 der Aufwendungen, höchstens jedoch 4000,00 € je Kind und je Kalenderjahr als Sonderausgaben abziehbar.

Wie der Begriff Betreuung sagt, ist hiermit die behütende oder beaufsichtigende Betreuung gemeint, so dass berücksichtigt werden können Aufwendungen für die Unterbringung von Kindern in Kindergärten, Kindertagesstätten, Kinderheimen, bei Tagesmüttern, Wochenmüttern und ähnlichen. Ferner können auch Kinderpfleger, Erzieher und Erzieherinnen sowie Hilfen im Haushalt, soweit diese ein Kind betreuen, berücksichtigt werden. Demgegenüber sind Kosten für Nachhilfe, Schulgeld, Musikunterricht, sportliche Aktivitäten und ähnliches nicht zu berücksichtigen. Ebenso sind die Kosten für die Verpflegung des Kindes nicht in Ansatz zu bringen. Zu beachten ist letztendlich, dass die Kinderbetreuungskosten nur in Abzug gebracht werden können, wenn über die Aufwendungen eine Rechnung vorliegt und der Rechnungsbetrag auf das Konto des Betreuers überwiesen worden ist. Barzahlungen, Barschecks und/oder Verrechnungen durch Gewährung von anderen Vorteilen werden nicht anerkannt. Es ist also der klassische Leistungsaustausch Leistung gegen Geld durch Überweisung nachzuweisen. Die Rechnungen sowie die Zahlungsnachweise sind aufzuheben und müssen auf Verlangen des Finanzamtes vorgelegt werden. Ebenfalls ist noch zu berücksichtigen, dass nur derjenige Elternteil zum Abzug der Kinderbetreuungskosten berechtigt ist, der die Aufwendungen getragen hat und zu dessen Haushalt das Kind gehört.



**AUTOHAUS
STUMPF**
Holthausener Str. 60 52531 Übach - Palenberg
Telefon 02451/93000

 **CITROËN**  **KIA MOTORS**

Zwei starke Marken unter einem Dach

**! Benzin wird immer teurer !
Na und...?**
*wir rüsten Neu und Gebrauchtwagen
auf Autogas um,
und Sie halbieren Ihre
Kraftstoffkosten.*

Finanzierung der Umrüstkosten möglich



Hermann von der Kall
Geschäftsführer
Bankbetriebswirt

Hermann von der Kall
Versicherungsmakler
GmbH

Prämienstraße 76
52076 Aachen

Fon 02408-958040
Fax 02408-958041
mobil 0170-9046908
e-Mail: HvonderKall@me.com

Dipl.-Ing. Günther Diefenthal VDI
von der IHK Aachen öffentlich bestellter & vereidigter
Sachverständiger für Kraftfahrzeugschäden & -bewertung

Sachverständigenbüro Diefenthal
Grüner Weg 103 · 52070 Aachen

fon +49(0)241/158 015
fax +49(0)241/158 000

www.diefenthal.de
info@diefenthal.de



Auf Empfehlung der Aachener Anwaltverein GmbH

Auf dieser Seite könnte auch Ihre Anzeige stehen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Adresse der Geschäftsstelle:

Justizgebäude, D. 1.318
Adalbertsteinweg 92 | 52070 Aachen

Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag: 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Tel.: +49 (0) 241 / 50 34 61
Tel.: +49 (0) 241 / 99 76 01 7
Fax: +49 (0) 241 / 53 13 57

Email: info@aachener-anwaltverein.de
www.aachener-anwaltverein.de

Impressum:

Herausgeber:

Aachener Anwaltverein e.V.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Christiane Willms
Nicole Kortz

Alle Angaben ohne Gewähr & Anspruch
auf Vollständigkeit, © 2012 AAV

Kreation, Layout & Realisierung
GRAPHICmeetsDESIGN, Aachen
info@GmeetsD.de
Tel.: +49(0)241 / 767 11



**Jetzt beraten
lassen.**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei!

Der VR-Finanzplan ist das Herz unserer Beratung, die Sie mit Ihren ganz eigenen Wünschen und Zielen in den Mittelpunkt stellt. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung. Sprechen Sie persönlich mit Ihrem Berater. Rufen Sie an.

Tel. 0241/462-0 · www.aachener-bank.de · info@aachener-bank.de

... natürlich
 **Aachener Bank**

Ihr *Frühlings-Special* für prämiertes Diktieren!



Sparen Sie über 20 %
beim Kauf Ihres Spitzenklasse-Sets:

Grundig Digta 7 Premium

mit Docking-Station

inkl. Digta Start-Set mit Kopfhörer und Fußschalter

nur **€ 499,-**

netto, gültig bis 22.06.2012

statt ~~€ 638,-~~ im Frühlings-Special

Sie erhalten dieses Special im Bundle mit DictaNet für Ihr digitales Diktat
für **€ 18,50*** pro Monat und Arbeitsplatz – optional mit neuester Spracherkennung.

Infoline:
02204 / 98925

*netto, ohne Installation, Einweisung und Geräte



DictaNet